

find, in den unteren Räumen der Festtribüne. Für reichhaltige und nach ihrer Beschaffenheit hervorragende Ausstellungen der in Ziffer 2 und 3 genannten Art können den Ausstellern als Anerkennung Jubiläums-Denkmünzen verabreicht werden.

III. ein Pferde-Wettrennen in 2 Abteilungen und zwar:

ein Galopprennen für württembergische Landwirte und von solchen geritten auf selbstgezüchteten oder in der Landwirtschaft verwendeten Pferden — Staatspreis 400 M.

ein Flachrennen für Pferde aller Länder im Besitz von Einwohnern Württembergs — Staatspreis 800 M.

IV. Angehts der besonderen Bedeutung, welche das diesjährige landwirtschaftliche Hauptfest durch das Regierungszubillium Seiner Majestät des Königs erhält, wird den landwirtschaftlichen Bezirksvereinen Gelegenheit gegeben, in größerer Vertretung an diesem Feste sich zu beteiligen; auch wird ein festliches Bankett veranstaltet.

Das ausführliche Programm für das landwirtschaftliche Hauptfest, welches die speziellen Anordnungen für die vorstehend aufgeführten Veranstaltungen enthält, wird später im württembergischen Wochenblatt für Landwirtschaft veröffentlicht werden.

Stuttgart, den 25. Mai 1889.

E. Schmid.

Tagesbegebenheiten.

Aus dem Bezirk.

Beutelsbach, 28. Mai. Das Himmelwetter bringt heuer ein reges Leben in unser Nennsthal. 150 Mitglieder des Liedervereins von Stuttgart werden sich Mittags zu einer Dvotion vor dem Sühlerhause in Schnaitz einfinden und hierauf mittags 2 Uhr ein Festmahl im Löwen in Beutelsbach einnehmen.

Württemberg.

Stuttgart, 26. Mai. Die Eröffnung der graphischen Ausstellung erfolgt am kommenden Samstag den 1. Juni, vorm. 11 Uhr. Eingeladen sind die Mitglieder des Rgl. Hauses mit den Hofstaat, die Mitglieder des Staatsministeriums, die Staatsräte, die Präsidenten und Direktoren der Landeskollegien; die Generale mit ihren Stäben, die Mitglieder des diplomatischen Korps, die Kammerpräsidenten, der Stadtdirektor, der Oberbürgermeister mit Gemeinderat und Bürgerausschuß, die Mitglieder der Zentralstelle, der Handelskammer, die Vorstände höherer Lehranstalten, die Aussteller mit ihren Damen u. s. w. Auf 11 1/2 Uhr wird der Antritt Ihrer Majestät des Königs und der Königin entgegengesehen. Die Festlichkeit wird eingeleitet mit Wendelsohns Chor an die Künstler. Darauf wird Kommerzienrat Krüner die Feste halten und der Protektor der Ausstellung Sr. Hoheit Prinz Weimar die Ausstellung eröffnen. Der Güttenbergverein trägt das Württembergelied vor. In dem Augenblick, da das Hoch auf Sr. Majestät den König ausgebracht sein wird, treten der Springbrunnen und gleichzeitig alle Maschinen in Thätigkeit. Von den Vorständen der Ausstellung geführt, werden Ihre Majestäten, die Mitglieder des Rgl. Hauses und die übrigen Eingeladenen einen Rundgang durch die Ausstellung machen.

Stuttgart, 26. Mai. Während der graphischen Ausstellung wird auch der Keller der Gewerbehalle wieder geöffnet sein. Der Keller ist mit Gas erleuchtet. Zum Ausschank kommt Stoff aus der Stuttgarter Brauereigesellschaft. Der Wirtschaftsbetrieb ist Herrn Schmandt vom Stadtrath übertragen worden, welcher auch die altdeutsche Weinprobe, das Damentafel und den Champagnerabend übernimmt.

An dem Jubiläums-Fackelzuge wird die Beteiligung des Polytechnikums eine großartige werden. Die drei Fahnen desselben werden von Chargierten begleitet. Ein Wagen wird die Wüste des Königs enthalten, über welche ein Student in vollem Wachs einen Lorbeer hält. Allegorische Figuren werden die Gruppe umgeben. Ein weiterer Wagen wird die Technik veranschaulichen und eine Schmiede,

einen Brückenbau, ein Gebäude im Entstehen, eine Grotte mit Bergleuten, chemische Utensilien u. enthalten. Die Wagen werden durch Magnesiumlicht erleuchtet.

Stuttgart, 26. Mai. Heute früh um sieben Uhr stürzte sich in einem Unfall von Schwermut eine adeliche Dame aus einem Fenster ihrer im dritten Stock gelegenen Wohnung herab und blieb, da der Hinterkopf vollständig zertrümmert wurde, auf der Stelle tot.

Stuttgart, 26. Mai. Die 64. Generalversammlung der Gesellschaft für die Weinverbesserung in Württemberg, welche heute hier abgehalten wurde, erfreute sich eines ziemlich lebhaften Zuspruchs aus allen weinbaureichenden Gegenden des Landes. Es kamen verschiedene interessante Themata zur Sprache. Im ganzen recht erfreulich lauteten die Berichte über den Stand der Reben in den verschiedenen Gegenden des Landes. In Neutlingen und überhaupt am Albtrauf stehen die Weinberge gut und eröffnen namentlich in den besseren Lagen günstige Aussichten, im Nennsthal dagegen sind die Aussichten mittelmäßig, weil hier die Herbstfröste gehäufiger sind; daselbst ist der Fall in der Stuttgarter Gegend, auch hier ist der Traubenanfang gering und hat noch durch Hagelwetter und Schlagregen Einbuße erlitten; immerhin wird auf gute Qualität gerechnet. Aus Neckar-fulm lauten die Nachrichten günstig, sowohl hinsichtlich der Qualität als Quantität, ebenso aus Unterfranken, wenn hier auch einige Lagen nicht vielversprechend sind. Allgemeine Befriedigung rief die von Rektor Mayer (Tübingen) auf Grund einer meteorologischen Beobachtung ausgesprochene Ansicht hervor, daß wir auf Grund der Wärmemengen des April und Mai noch ganz gut auf einen Wein ersten Ranges rechnen können, eine Hoffnung, welche man in den letzten 20 Jahren nicht mehr zu Ende des Mai hegen durfte. Der Vorsitzende Prof. Dr. Kraas sprach über die Erfordernisse eines guten Weinfellers und verurteilte dabei die Verwendung des Cements, weil derselbe keine Luft zuläßt.

Heilbronn, 25. Mai. Während des Gewitters, welches gestern Nachmittag zwischen 3 und 4 Uhr im oberen Bottwarthale sich entlud, wurde die 20 Jahre alte Karoline Wanner von Weilstein, Dienstmagd des dortigen Stadtschäfers Ehmer, als sie mit dessen Dienstknecht Jakob Schmücke von Oberstfeld auf einem Acker ihres Dienstherrn beschäftigt war, vom Blitze erschlagen. Schmücke, welcher ganz in der Nähe der Wanner stand, wurde zu Boden geworfen, nahm aber sonst keinen Schaden.

Urach, 24. Mai. In Seeburg ist heute Nacht das halbe Wohngebäude des Steinbrechers Bernhöft in den hart daneben liegenden sehr tiefen Steinbruch, in welchem gegenwärtig ca. 30 Fuß tief Wasser ist, hinabgestürzt. Die Bewohner, welche bereits zu Bette lagen, hörten das Krachen, und größere Risse zeigten sich an der Zimmerdecke; halb angekleidet gelang es denselben H. Heub. u. sich noch rechtzeitig aus dem Hause zu entfernen.

Alsfeld, 24. Mai. Am gestrigen Nachmittag hatten wir ein schweres Gewitter. Zwei Mädchen, welche unter einem Baume Schutz suchten, wurden vom Blitze erschlagen.

Oberndorf, 27. Mai. In der letzten Nacht wurde zwischen hier und Altoberndorf einem ledigen Arbeiter der Bauch aufgeschliffen. Der Unglückliche ist noch am Leben. Der Täter, Vater von 4 Kindern, ist verhaftet.

Mieningen, 27. Mai. Gestern vormittag machte sich das 11-jährige Töchterchen des Fuhrmanns Sted am Herd zu schäffen, während die Mutter am Brunnen und der Vater im Garten war. Die Kleiber fingen Feuer und das Kind sprang schreiend der Kammer zu. Bis Hilfe kam, war das arme Kind so verbrannt, daß es laut „Hilf, B.“ unter fürchterlichen Schmerzen mittags seinen Geist aufgab.

Aus dem Oberamt Welzheim, 27. Mai. Heute Nachmittag 1/2 2 Uhr schlug der Blitz in Unterschleibach in das Wohnhaus des Bauern Meise. Da auf der Wüste eine Partie Reihig lagerte, so stand das Haus sofort in Flammen. Die Ortsfeuerwehr, sowie die rasch angelaufene Müdersberger Feuerwehr mit ihrer neuen vorzüglichen Spritze bezwang das Feuer auf seinem Herde. Die isolierte Lage des Hauses, die unmittelbar daran vorbeischießende Weisklauf, sowie

ein starker Regen begünstigten die Löscharbeit. Der Abgebrannte ist versichert.

Kalen, 26. Mai. Gestern Abend ereignete sich in der Gießerei des R. Hütemwecks Wasserfalling ein schweres Unglück. Von den Arbeitern, die eine Pfanne flüssiges Eisen von dem Schmelzofen wegzutragen hatten, stürzte einer der Vorkommenden Eisen so schrecklich verbrannt, daß es fraglich ist, ob der 17-jährige Verunglückte, der natürlich fürchterliche Schmerzen auszuweichen hat, mit dem Leben davontommen wird.

Wopfinger, 28. Mai. Am Schluß des Wonnemonats Mai, dem Festmonat für Vereine, wird auch hier ein Fest gefeiert, das der goldenen Hochzeit eines 78-jährigen noch frischen Jubelpaares. Der Jubilar begleitet schon 40 Jahre die Stelle eines städtischen Unterbeamten und ist heute noch in derselben thätig. In Anerkennung seiner Pflichttreue wurde ihm von Seiner Majestät, unserem geliebten Landesvater, den städtischen Kollegien, der Vorstandschaft der Gewerbebank und verschiedenen städtischen Korporationen Geschenke durch Deputationen überreicht. Die Jubilarin feiert auch heute ihren 78-jährigen Geburtstag. Möge ihnen noch lange ein vergnügter Lebensabend beschieden sein.

Deutsches Reich.

Dr. Hammacher veröffentlicht in der „Nationalztg.“ einen Artikel über die Lage in Westfalen, welcher nachweist, daß die Delegierten, mit denen er an Ort und Stelle verhandelt hatte, trotzdem sie ihm die düstersten Zusagen in Bezug auf die Weiberaufnahme der Arbeit gemacht hatten, insbesondere aber der Delegierte Weber, die aufreizendste Sprache in der Bochumer Versammlung führten und zum Streik weiter legten.

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion entfendete Bebel und Liebknecht zum Pariser internationalen Kongress. Außerdem werden Regierungsbauernmeister Kessler die Töpfer und der frühere Reichstagsabgeordnete Heine die Halberstädter Sozialdemokraten auf dem Kongress vertreten.

Berlin. Ein Geisteskranker verursachte gestern abend in der Opernvorstellung im Etablissemens Kroll eine gewaltige Störung und nicht geringes Aufsehen. Ein Mann erhob sich plötzlich bei offener Scene während des Gesanges von seinem Sitz im Publikum und befaß mit Stentorstimme, jetzt aufzuhören mit dem Singen, da er selbst etwas zum Vortrag bringen wolle. Staunen, Lachen, Drohrufer werft ihn hinaus, er ist betrunken u. riefen momentan eine allgemeine Verwirrung hervor, aber schon hatten einige Besonnenen richtig erkannt, daß man es hier mit einem Geisteskranken zu thun habe, bemächtigten sich seiner und schafften ihn hinaus, wo man ihn zur Wache des 3. Polizeireviere überführte. Hier bestätigte sich der Umstand seiner Geistesgekränktheit und der hinzugezogene Bezirksphysikus ordnete die Ueberführung des an Größerenwahn leidenden, nach dessen Ansicht Niemann und Wachtel gegen ihn „die reinen Weissenfänder“ seien, in eine Heilanstalt an. Der Wahnsinnige wurde refognoszirt als der 32-jährige Hausdiener Ad. Sp.

Frankfurt, 27. Mai. Heute Vormittag 7 Uhr 35 Minuten trafen auf der hiesigen Hauptbahn König Humbert und sein Sohn, der Prinz von Neapel, ohne Kaiser Wilhelm ein, beide in der Uniform des 13. Infanterieregiments. Im Wagen nahmen dieselben mit einer glänzenden Suite die Parade über das in der benachbarten Kaiserstraße aufgestellte Infanterieregiment ab. Der einmalige Vorbesuch im Schritt war um 8 Uhr beendet. Alsdann wurde das Frühstück auf dem Bahnhof eingenommen. Gegen 10 Uhr vormittags erfolgte die Abreise.

Karlsruhe, 27. Mai. König Humbert trat 11 Uhr 26 Min. im stillig geschmückten Mühlburger-Thor-Bahnhof hier ein. Da der König incognito reist, hatte der Großherzog den Staatsminister beauftragt, durch Crispi dem Könige das Bedauern auszusprechen zu lassen, daß der Großherzog an der Begrüßung verhindert ist. Bei der Zügeinfahrt erschien jedoch unter stürmischen Hochrufen der zahlreichen Menschenmenge König Humbert auf dem Bahnsteig, so daß der Staatsminister den Auftrag des Großherzogs persönlich bestellen konnte. Der König Humbert unterhielt sich längere Zeit mit dem Staatsminister, dem er den Kron-

prinzen und Crispi vorstellte. Bei der Abfahrt erkörnten abermals stürmische Hochrufe.

Lübeck, 27. Mai. Die „Lib. Ztg.“ schätzt den Wert der bei dem Brande zerstörten Waren auf 1 800 000 M. Alles ist jedoch versichert und zwar größtenteils im Auslande.

Autland.

Vor einigen Tagen entlud sich ein schweres Gewitter über dem ungarischen Dorfe **Olesna**. Dreizehn Dorfbewohner, die bei der Felsarbeit vom Gewitter überrascht worden waren, stürzten sich, Schutz suchend, unter einen Baum. Wenige Minuten darauf schlug in den Baum ein Blitz ein, von dem sämtliche Arbeiter getroffen wurden. Aht Personen blieben auf der Stelle tot; die übrigen sind schwer verletzt.

Rom, 27. Mai. Seit gestern streifen 800 Tramwayschaffner. Eine Versammlung von Ausschern wurde gestern vereitelt. Einige Exzeesse fanden statt; jedoch wurde die Ruhe bald hergestellt. 15 Verhaftungen kamen vor. Für den Abend beabsichtigen die Streikenden eine Versammlung.

Petersburg, 27. Mai. Ein Rescript des Kaisers an den Präsidenten des Ministerrates wurde veröffentlicht. Darin heißt es, der Kaiser fühle sich durch die an ihm und seiner Familie bei dem Unfall vom 29. Oktober 1888 offenbarte Gnade Gottes bewogen, den an der Eisenbahnkatastrophe schuldigen Beamten gegenüber ebenfalls gnädig zu sein. Der Kaiser verordnet demnach, die bezügliche gerichtliche Untersuchung einzustellen und die Schulbigen nur disciplinarisch zu bestrafen. Der durch die Untersuchung konstatierte unbefriedigende Zustand der Kursk-Gartow-Now Bahn müsse aber als warnendes Beispiel für alle übrigen Eisenbahnen dienen.

Zena, 26. Mai. Zur Feier des Tages, an dem Friedrich von Schiller vor 100 Jahren die erste Vorlesung in Zena hielt, fand gestern

im hiesigen Theater eine Festvorstellung („Die Braut von Messina“) statt, welche mit einem Festprolog von Ernst v. Willenbruch eingeleitet wurde.

Büsch, 26. Mai. Wange Augenblicke hatte jüngst ein Zugführer der Gotthardbahn bei Brunnen auszuweichen. Derselbe fiel nämlich beim Aufsteigen auf den schon in Bewegung gesetzten Zug wieder vom Trittbrett herab und kam zwischen die Schienen zu liegen. In dieser peinlichen Stellung mußte er ausharren, während der ganze lange Zug über ihn dahinfuhr. Doch war das noch nicht das Schrecklichste; der Unglückliche wußte, daß ein Wagen nach deutscher Konstruktion, deren Bremsvorrichtung bekanntlich bis nahe auf den Boden reicht, den Schluß dieses Zuges bildete, welcher Umstand ihm sicher den Tod bringen mußte. Der Unglückliche sah somit bei vollem Bewußtsein dem entsetzlichen Ende entgegen, das jede Sekunde eintreten konnte. Aber der betreffende deutsche Wagen war aus irgend einem Grunde an jenem Tage nicht angehängt worden, und so kam der Zugführer mit der ausgehaltenen namenlosen Angst davon.

Verschiedenes.

Die deutschen Fahrräder. Es wird nicht mehr lange dauern, so sind die aus deutschen Fabriken hervorgehenden Fahrräder den englischen nicht nur (was sie jetzt schon sind) ebenbürtig, sondern auch überlegen. Die Rennen der letzten Tage haben dies glänzend dargethan. So wurden mit Maschinen aus der Fabrik Opel in Rüsselsheim am 5. Mai in Dortmund und Karlsruhe je 5 Preise, darunter ein Meisterfahrpreis, am 12. Mai in Hannover und Straßburg zusammen 9 Preise und am 19. Mai in Mannheim 8, in Mergentheim 5, in Rthn 4 Preise, darunter 11 erste gewonnen. Diese Siege der deutschen Industrie kann alle Sportsfreunde nur freuen.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.
Am nächsten
Freitag d. 31. Mai ds. Js.
morgens 7 Uhr
wird der
Grabertrag
vom Hospitalwaid Eßlen, Markung Baiereck auf der Kanzlei der unterzeichneten Stelle wiederholt im öffentlichen Aufsteig verkauft.
Den 29. Mai 1889.
Hospitalpflege.
Rommel.

Schorndorf.
Die Oberamtspflege hat ein 3/4 Jahre altes landames Mädchen in
Kost & Verpflegung
unterzubringen.
Liebhaber wollen sich nächsten Freitag, vormittags 11 Uhr in der Amtspflegkanzlei einfinden.

Feuerwehr.
Nächsten Sonntag, morgens 6 Uhr haben auszurücken:
I. Zug Steiger, Obmann Nippert, III. Zug Steiger Stellvert. Obmann Baun, IV. Zug Retter, Obmann Ziegler, Spritze Nr. 6, Obmann Schauerer.
Das Kommando.
E. Schmid.

Ein solider jüngerer Mann, der in den vorerwähnten landwirtschaftlichen Arbeiten bewandert ist, wird als
Pferdeknecht
gesucht. Wochenlohn 5 M.
Näheres bei der Redaktion dieses Blattes.

Revier Schorndorf.
Reihig- und Laub-Verkauf.
Montag d. 3. Juni ds. Js. vormittags 9 Uhr,
40 Lose Reihig mit Rebpfählen u. ferner Laub aus Klingen in der Gut Waltersbach.
Zusammenkunft bei der hangenden Astwiese oben im Kammergehen.

Revier Vöchingen.
Holz-Verkauf.
Am Freitag d. 7. Juni, vormittags 10 1/2 Uhr
in der Rose in Büchenbronn aus dem Staatswald Birchau: Nm. 67 buchene Brügel, 108 do. Ausschuß, 28 erlene Brügel und Ausschuß, 4100 gebundene buchene Stängel-Wellen, 1250 buchene Wellen auf Maß.
Zusammenkunft zum Vorzeigen um 8 1/2 Uhr bei der Wohnung des Forstwärters in Büchenbronn.

Schorndorf.
Brennholz-Verkauf.
Am nächsten Freitag den 31. d. Mts.
werden im Stadtwald Steinmürrich, Kernwand, Herrenwüste, Haidenbudel, Herrschaftsklinge, Wachenbach, Häusersgrube und Hangweg ca. 2500 buchene und gemischte Wellen, einige Nm. Scheiter und ca. 30-40 Nm. buchene und gemischte Brüstgel verkauft.
Zusammenkunft früh 8 Uhr beim Aichenbachbrücke.
Den 27. Mai 1889.
Stadtpflege.
Fischer.

Privatpoliklinik, Stuttgart.
Erfolgreiche Behandlung aller Krankheiten event. auch brieflich keine Verunstaltung. Diplomierter Arzt. 2500 Heilungen wie amtlich beglaubigt. Broschüre: „Behandlung und Heilung von Krankheiten“ gratis.
Sprechstunden: täglich und Donnerstag von Morgens 9 Uhr bis nachmittags 5 Uhr.
Man adressiere: An die **Privatpoliklinik in Stuttgart**, Alleenstraße 11.
Die Arguinen werden in Stuttgart in einer der nächsten Apotheken angefertigt.

Die Geschenke des Sultans von Marokko. Eine köstliche Entdeckung von Sachverständigen teilt der Export mit. Danach ist der größte Teil der Geschenke des Sultans von Marokko an den Kaiser europäischer, resp. deutscher Ursprungs. Auch nur ein Bild auf die Brokatgewebe zeige alte bekannte Muster aus Elberfeld. Ebenso erkennt man Lyoner Muster, ja ein Sachverständiger glaubt, alte Krefelder Bekannte wiederzufinden. Wenn man ferner die Griffe von den Dolchen und den mit schlechtem Blüsch verbrämten Säbeln löse, werde man Solinger Stempel oder solche von St. Etienne finden. Die Flintenläufe sind alten europäischen Schlößgewehren entnommen und in Tetuum Fez und Maraksch mit Koransprüchen versehen worden. Die gravierten Zeller sind vielleicht in Tanger bearbeitet worden, denn von Frankreich werden viel dergleichen „Orient-Artikel“ nach sämtlichen nordafrikanischen Küstenländern importiert.

Defor is zi do! Ein Italiener wie sie zu vielen Hunderten bei badischen Bahnbauten beschäftigt sind, erhielt neulich eine Vorladung zum gestrigen Bürgermeister einer Ortschaft bei Lörrach. Statt selbst zu erscheinen, sandte er seine glütängige Gattin zum Ortsvorsteher mit folgender Bescheidigung auf dem Rücken der Vorladung: „Ergurgamaista! Inti ferandli chantit homa, willmi nit agost, defor is zi do!“ Rossi Giovanni.“ Der Bürgermeister entrüstete alsbald die Mäckerung des mit alemannischen Lauten vertraut gewordenen Kossii, wie folgt: „Herr Bürgermeister! In die Verhandlung kann ich nicht kommen, weil (es) mich nicht angeht, dafür ist Sie da,“ nämlich die Ehehälfte. Ob es dem Sohn des Sildens gelang, den Geschäftsgang badischer Bürgermeisterämter klar zu machen, berichtet die Geschichte leider nicht.

Schorndorf.
Für den 67 Jahre alten
Gottlob Seybold wird bis 1. Juli
ein **Kosthaus** gesucht
von der
Armenpflege.

9 Tage.
NORDDEUTSCHER LLOYD
BREMEN
Mit den neuen Schnell dampfern des
Norddeutschen Lloyd
kann man die Reise von
Bremen nach Amerika
in 9 Tagen
machen. Ferner fahren Dampfer des
Norddeutschen Lloyd
von Bremen nach
Ostasien
Australien
Südamerika.

Näheres bei dem General-Agenten
Johs. Rominger, Stuttgart,
oder dessen Agenten:
Carl Vell, Schorndorf.
Heinr. Aug. Bilfinger, Welzheim.
B. Bilfinger, Lorch.
Rud. Borst & Pflug, Göttingen.
Friedr. Häcker, Gmünd.
Iman. Scheffel, Waiblingen.

Turn-Verein.

Der Verein beteiligt sich an der nächsten Sonntag d. 2. Juni stattfindenden Fahnenweihe des Militär-Vereins in Oberurbach und werden die verehrt. Passiv-Mitglieder hierzu freundlichst eingeladen. Abmarsch präzis 11¹/₂ Uhr. Sammlung im Turnlokal.
Der Vorstand.

Das Heugras

von 7 Vierteln Baumgarten, sowie von 3 Viertel desgleichen verkaufen **Gebrüder Gabler.**

Das Heugras

von 3¹/₂ Viertel im Ramsbach verkauft **Carl Arnold, Urbanstraße.**

Zu meinem Weinberg Wollsgarten, unweit der Schützenhütte, habe ich schöne

Esper

zu verkaufen. **Wahl, Schlosser.**

6500 Mark

werden gegen gute Sicherheit aufzunehmen gesucht.
Von wem, sagt die Redaktion.

Eine Kuh, unter zwei die Wahl, die eine großtrüchtig, die andere neumeil, hat zu verkaufen **Daniel Schurr.**

Erfrischend, wohlsmekend, kühlend.
Brause-Limonade-Bonbon
PATENT PATENT
Man nimm einen Bonbon in einem Glase Wasser sich ruhig 1-2 Minuten auflösen, alsdann erst führe man ein, und ein Glas erfrischende Brause-Limonade ist fertig.

Citronen-, Erdbeer-, Himbeer-, Malwein-, Kirschen- und Orangen-Geschmack, sowie einer Sorte, geeignet durch Aufleusen von Wasser und Wein zur Herstellung eines Glases

Champagner-Imitation.
Die Brause-Limonade-Bonbons (patentirt in den meisten Staaten) bewahren sich vorzüglich bei allen Erfrischungsbedürfnissen und sind daher sowohl im Sommer als im Winter, ganz besonders auf Reisen, Landpartien, Jagden, Manöver, sowie für Bälle, Concerte, Theater etc. zu empfehlen. Auf die bequemste und schnellste Art — in einem Glase Wasser — geben sie ein höchst angenehmes u. kühlendes, dabei gesundes Getränk.

Schachteln à 10 Bonbons 1 Mk. — Pf.
à 5 „ „ 55 „
Kistchen mit 60 „ „ 60 „

Alleinige Fabrikanten:
Gebr. Stollwerck, Köln.

Die Brause-Limonade-Bonbons sind fast allen Niederlagen Stollwerck'scher Chocoladen u. Bonbons vorrätlich, oder werden auf Verlangen von denselben bestellt.

Gottesdienste der Westfalen-Gemeinde.

Am Himmelfahrtstest, 30. Mai. Morg. 9 Uhr Herr Bantel. Abends 7¹/₂ Uhr Herr Gros.

Oberurbach.
Der hiesige Militärverein begehrt am **Sonntag den 2. Juni 1889** seine **Fahnenweihe** und ladet hiezu sämtliche Krieger und Soldaten, Sänger und Turner, sowie alle Freunde und Gönner freundlichst ein.
Programm.
Morgens 6 Uhr: Tagwache mit Böllersalven.
Vormittags 10¹/₂ Uhr: Kirchengang.
von 10—12 Uhr: Empfang der Gäste.
Mittags 12 Uhr: Festessen.
Nachmittags: Sammlung der Vereine zur alphabetischen Aufstellung und Festzug. Festrrede. Gesellige Unterhaltung.
Abends 8 Uhr: Konzert im Gasthaus zum Lamm.
Das Festkomitee.

Grubach im Nemsstal.
Das in schöner Lage des hiesigen Ortes befindliche Anwesen der Wundarzt **Simon We.**, bestehend in einem **Modernen Wohnhaus mit großem Keller und angrenzendem Weinberg,** zu dem billigen Preise von 8000 M. angekauft, kommt am **Freitag d. 31. ds. Mts., mittags 12 Uhr** auf dem hiesigen Rathause zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Oberamtspfleger Simon.

Graphische Ausstellung
der **Württemberg. Buch- & Druck- Gewerbe**
zur Feier des Regierungs-Jubiläums
S. Majestät des Königs
KARL VON WÜRTTEMBERG
unter dem Protektorat S. Hoheit des Prinzen
HERMANN ZU SACHSEN-WEIMAR-EISENACH
STUTTGART
vom 1.-30. Juni
in der städtischen Gewerbehalle.

Das größte Glück auf Erden ist nicht der Reichtum an Geld und Gut, sondern die Gesundheit. Viele Kranke erkennen ihre wahren Leiden nicht und lassen sich als Magenkränke, Blutarne, Bleich- und Schwindelkranke behandeln. Betrachtet man nun bei den meisten Kranken die sich zeigenden Symptome genauer, so wird man finden, daß Wurmfurkrankheit die Hauptrolle spielt; so manche Medizin wird gegen obensichende Leiden eingenommen wäre aber besser ersetzt durch ein Wurmmittel des bekannten Spezialisten **Theodor Kochly** in Stein bei Sickingen. Die sichersten Symptome eines an Bandwurm, Spulwurm oder Madenwurm Lebenden sind: Abgang mühseliger, fäulnisartiger Gase und sonstiger Würmer, sowie Blässe des Gesichtes, matter Blick, blaue Ringe um die Augen, Abmagerung, Verschleimung, Unwohlsein, Aufsteigen eines Säurels bis zum Halse, härteres Zusammenstößen des Speichels im Munde, Magenfülle, Sobrennen, häufiges Aufstößen, öfterer Kopfschmerz, unregelmäßiger Stuhlgang, Jucken im After, Krämpfe, Schwellen und wellenförmige Bewegungen, dann stechende langdauernde Schmerzen in den Gedärmen, Herzklopfen, Irritationsstörungen. — Zahlreiche Mittel des Kochly'schen Wurmmittels bewirken die Verjünglichkeit der Methode. — Dauer der Kur 30—60 Minuten, ganz ohne Berührung. — Bei Bestellung ist Alter und Geschlecht des Patienten anzugeben. Die meisten Kranken, welche solche Mittel verjüngend nahmen, waren von Würmern geplagt, während andere damit die dem Körper sehr dienliche Entferrnung aller Unreinigkeiten zu ihrer Zufriedenheit liefen. Die Kur ist unter Garantie der Gesundheit vollständig unbedenklich.
118

Winterbach.
Nächsten **Donnerstag** am **Himmelfahrtstest** großes **Konzert** vom **Schorndorfer Musikverein** im **Ablergarten in Winterbach.**
Anfang 1/4 Uhr.
Um recht zahlreichen Zuspruch bittet höflichst
Louis Rieger
zum „Ablergarten.“

Hochzeitsfeier.
erlauben wir uns, Freunde und Bekannte höflichst einzuladen.
Wilhelm Singer
Katharine Zimmermann.

2-3 tüchtige Schlosser
sucht
Fr. Jung,
Neue Straße.

Schönen hohen Alee
verpachtet
D. A. Tierarzt Böble We.

1 Brtl. hohen Alee
im Scheuendobel hat zu verkaufen
Küfer Södel.

3 Viertel hohen Alee im Hegnach und das **Heugras** von 3 Viertel Baumgut (zahlbar bis Martini) verpachtet.
Wer, sagt die Redaktion.

Wer Husten hat, versuche die seit Jahren bewährten und hochgeschätzten **ersten Spitzwegerich-Bonbons** in Paketen à 20 Pfg.
Spitzwegerich-Dr. - Saft in Flaschen à 50 Pf. und höher **Carl Nill** in **Stuttgart.** Zu haben in **Schorndorf** bei **Herrn Moser, Konditor.**
Deutsches: Frd. Giesler, Endersbach; D. Reichert, Geradketten; W. Einbaur, Gröppelbach; C. F. Bayer, Hauerbrunn; Fr. Marie Körner, Haderhausen; W. F. Weitenbächer, Weiler b. Schorndorf; H. F. Friedl, Schorndorf; Fr. Luise Rommel, Winterbach; W. Spellenberg, Borch; W. Dürr's We. Unterurbach; Gg. Th. Bäuerle.

Kirchendor:
„Hallelujah, wie lieblich steh.“
Gegsb. Nr. 188, 1. 2.

Gottesdienste.
Evangelische Kirche:
Am Himmelfahrtstest (30. Mai) 1889. Vorm. 9 Uhr Predigt Herr Defan Gindch. Nachm. 2¹/₂ Uhr Predigt Herr Helfer Gros.
Katholische Kirche:
Kein Gottesdienst.

Schorndorfer Anzeiger.

44. Jahrgang.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Am Freitag, Donnerstag u. Samstag. Abonnementspreis: Vierteljährlich 30 Pfg., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Vierteljährlich 1 Mk., 12 Pfg., das Jahr geliefert Vierteljährlich 96 Pfg. Samstag den 1. Juni 1889. Invertionspreis: die vierpattige Seite oder deren Raum 10 Pfg. Auflage 1800. Wöchentliche Beilagen: Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

Amfliches.

Oberamt Schorndorf.
An die Ortsbehörden, betreffend Staatsbeitragsgefuche für die Arbeitsschulen 1889/90. Behufs der Verwilligung von Staatsbeiträgen zur Unterhaltung von Arbeitsschulen in denjenigen Gemeinden, für welche noch ihrer ökonomischen Lage eine Staatsunterstützung als notwendig erscheint, werden die Ortsschulbehörden dieser Gemeinden aufgefordert, ihre Jahresberichte unter Benützung der ausgegebenen, bzw. von hier zu beziehenden Formulare bis 15. August d. J. hierher zu übergeben.
Schorndorf, den 31. Mai 1889.
R. gem. Oberamt
Kinzelsbach, Gros.

Die Herren Ortsvorsteher erhalten in den nächsten Tagen die neu angelegten Mitglieder- und Einzugslisten. Die vorgemerkten Beiträge auf Georgii bezw. für den Monat Mai wollen alsbald eingezogen und eingekandt werden. Etwasige Veränderungen sind durch An- oder Abmeldungen zu belegen.
Den 31. Mai 1889.
Kassier der Bez.-Krankenpflege-Versicherung
Schultheiß Kolb.

Tagesbegebenheiten.

Aus dem Bezirk.
Schorndorf. Der neue Fahrplan für den Sommerdienst bringt verschiedene Änderungen, auf welche wir nachstehend aufmerksam machen.
Richtung Stuttgart:
Zug 40 geht statt 5⁰⁰ jetzt schon 5⁰⁴ Vorm.
46 „ 10⁰⁰ „ 10⁰⁴ „
Lokalzug 350 an Sonn- und Feiertagen geht statt 6⁰⁰ jetzt 6⁰⁴ Nachm.
Zug 52 geht statt 9⁰⁰ jetzt 9⁰⁴ Nachm.
Richtung Rörblingen:
Neuer Zug. Schnellzug, I. II. III. Klasse 7⁰⁰
Zug 45 seither 3⁰⁰, jetzt 3⁰⁷ mit Anhalten auf Station Urbach.
Zug 47 seither 6⁰⁰ jetzt 6⁰⁴.
49 „ 8⁰⁰ „ 8⁰⁴.
Der Fahrplan des Schorndorfer Anzeigers wird einer der nächsten Nummern beigelegt.

Württemberg.
Stuttgart. Besucher der Residenz seien hiemit auf die Neue Stuttgarter Bierhalle (Gindensstraße 35) aufmerksam gemacht, welche sich durch freundliche Localitäten und gute Speise und Getränke (u. A. das beliebte Tivoli-Kaiser-Bier) bei sehr mäßigen Preisen auszeichnet. Das Local ist nur 3 Minuten vom Bahnhof entfernt.
Aus dem Oberamtsbezirk Cannstatt, 26. Mai. Die Bezirksblätter brachten eine Einladung zu einer Bezirksvolksversammlung in dem Gasthaus 3. Hirsch in Unterlückheim, wobei Herr Landtagsabgeordneter Konrad Gaußmann als Referent auftreten werde. Derselbe erschien in Begleitung von ca. 30 Herren der Volkspartei aus Cannstatt und hielt eine fulminante, nahezu zwei Stunden währende Rede, in welcher er das bekannte Programm seiner Partei entwickelte und zu einem Zusammenschluß aufforderte. Von der beabsichtig-

ten Gründung eines Lokalvereins mußte Abstand genommen werden, da Untertürkheim nur sieben Zuhörer stellte, von welchen wohl nur drei der Volkspartei angehören.

Stuttgart, 27. Mai. In letzterer Zeit kamen hier im westlichen Stadtteil (der Scheffelhofstraße) einig e Einbruchversuche vor, welche glücklichweise durch das Dozwischentommen Dritter verhindert wurden. Da heißt es — Vorsicht — und namentlich Käden und Fenster (besonders im Parterre) gut schließen.

Waldenburg, 26. Mai. Ein unverdächtige Mensch wurde heute abend von einem unverschämten Menschen unweit der hiesigen Stadt ausgeführt. Drei Radfahrer von Künzelsau, welche beim hiesigen Feste waren, fuhrten abends guten Muts von hier die steile Steige hinab, wo sie einem Mann begegneten, und mußte derselbe nichts Besseres zu thun, als seinen Stock zu nehmen und solchen in eines der Räder zu stecken. Solches stand natürlich sofort still, so daß der Daranliegende ca. 3 Meter weiter geschleudert wurde und nicht unbedeutende Verletzungen an den Händen und am Kopfe davontrug, welche er sich in Kupferzell verbinden lassen mußte. Nur schade, daß die Herren den dummen Menschen nicht kannten, welcher eine ordentliche Strafe verdient hätte.

Bei einer Uebung der Feuerwehr der Fabrik **Kuchen** ließ sich ein Feuerwehrmann, Fabrikarbeiter Kaspar Klein, im Rettungsschlauch herab, als dieser plötzlich platzte und der junge Mann so unglücklich zu Boden stürzte, daß er am Montag früh seinen Verletzungen erlag. Im Nachbarorte **Altenstadt** verunglückte der Ziegeleibesitzer Frey beim Holen von Grünfutter. Seine jungen, mutigen Pferde wurden scheu und verschleiften den Mann, so, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Deutsches Reich.
Berlin, 28. Mai. Die Kaiserin traf mit den Prinzen gegen 10¹/₂ Uhr auf der Station Wildpark mittelst Extrazuges ein und begab sich alsbald nach Schloß Friedrichstron, wo nunmehr dauernder Aufenthalt genommen wird. Der Kaiser traf erst nachmittags und zwar auf der Dampf-Yacht „Alexandria“, von Charlottenburg aus dort ein.

Berlin, 29. Mai. Bezüglich der Reise des Kaisers nach England verlautet, daß die Kaiserin den Kaiser nicht begleiten und letzterer London nicht besuchen wird.

Berlin, 29. Mai. (Aus Schloß Friedrichstron). Die kleinen Prinzen scheinen sich in der neuen Sommerresidenz bereits außerordentlich wohl zu fühlen. Den ersten Tag ihres Einzuges in Schloß Friedrichstron füllten sie vornehmlich mit „Pferdspielen“, aus, wobei der Kronprinz natürlich den Aufseher machte. Der kleinste der Prinzen wurde im Kinderwagen im Park spazieren gefahren. — Um 6 Uhr erschien der Kaiser, von Potsdam kommend, im Schloß und von der Kaiserin und Oberstleutnant von Marzmann empfangen, der Kaiser begrüßte seine erlauchte Gemahlin auf das herzlichste und wandte sich dann dem Kronprinzen und Prinz Gisel-Friedrich zu, welche jetzt auf der Terrasse langflamen Schritt übten. — Das Innere des Schlosses ist auf das prächtigste mit seltenen Pflanzen dekoriert worden.

— Fürst Bismarck hat heute Mittag um 12

Uhr Berlin mit dem Kölner Courierzug verlassen, um sein Zisculum in Schönhausen aufzusuchen. Das Publikum auf dem Fernperron des Bahnhofs Friedrichstraße war nicht wenig erlautet, als kurz vor Abfahrt des Zuges ein Polizeileutnant mit einer Abteilung Schutzmänner erschien und durch eine kleine Chainne einen Teil des Personals von der Treppe bis zum Salonwagen absperrte. Als gleich darauf ein vierfüßiger Fouvier in Gestalt des an der Leine geführten neuen Reichshundes auf den Bahnsteig sprang, fing man an, zu vermuten, daß die besonderen Vorkehrungen der Person des Fürsten Bismarck galten. Zu der That wurde jetzt die hohe Gestalt des Reichskanzlers sichtbar, welcher, auf einen mächtigen Stod gestützt, die Treppe hinaufstieg. Fürst Bismarck trug einen breittüchtigen Schlafhut, Brillengläser, weiße Cravatte, weiße Handschuhe und einen geöffneten, bis zu den Füßen hinabwallenden schwarzen Reisevack. Hätten nicht die polizeilichen Vorkehrungen die Aufmerksamkeit der Anwesenden erregt, so würden sicherlich viele den Reichskanzler in seinem Reifeanzug gar nicht erkannt haben.

Berlin, 28. Mai. (Ueber das Invaliditätsgesetz), wie es aus dem Reichstag hervorgegangen ist, wird bereits in der nächsten Plenar-sitzung des Bundesrats Beschluß gefaßt werden. Die Annahme steht außer Zweifel und es wird alsdann auch sofort die Publikation erfolgen. Der Einführungstermin ist kaiserlicher Verordnung vorbehalten; voraussichtlich wird der 1. Januar 1891 hierfür bestimmt werden. Die Vorbereitungen zur Einführung des Gesetzes, die natürlich sehr umfangreicher Art sein werden, sollen alsbald mit größter Energie betrieben werden.

Berlin, 29. Mai. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ veröffentlicht folgendes Telegramm, welches Crispi von Mailand aus an den hiesigen italienischen Botschafter gerichtet hat: Der Senat des Königreichs, der gestern zum ersten Male seit der Abreise Sr. Majestät des Königs zusammengetreten war, hat einstimmig beschlossen, Sr. Majestät dem Kaiser von Deutschland und König von Preußen und seiner Regierung, sowie der ruhmreichen Stadt Berlin den herzlichsten Dank für die Sr. Majestät dem König von Italien zu Teil gewordene Aufnahme auszusprechen. Ich ersuche Ew. Excellenz, von diesem Beschluß dort amtlich Kenntnis zu geben.

Berlin, 29. Mai. Die Samoakonferenz wird noch mindestens zwei Plenarsitzungen abhalten.

Nach hier aus dem Ruhrgebiet eingelaufenen Nachrichten arbeiten die westfälischen Bergleute jetzt fast vollständig und haben damit die Majorität des Streikcomitès, die in Bochum die Revolutionsproclamation des allgemeinen Streiks beschloß, desavouiert.

Berlin, 28. Mai. Die „Post“ weist darauf hin, daß, wenn der Streik im westfälischen Kohlenrevier jetzt noch nicht sein Ende erreicht hat, dies den Verhörungen zuzuschreiben sei, welche sowohl seitens der Socialdemokraten als der demokratischen Presse betrieben werden. Auch die „Vossische Ztg.“ ist jetzt der Meinung, es sei zu befürchten, wenn die Besonnenheit bei den Arbeitern in Westfalen nicht bald wieder zurückkehrt, daß der Ausstand im westfälischen Kohlenrevier für die Arbeiter ein weniger ruhmvolles Ende nimmt, als man nach dem ursprünglichen Charakter der Bewegung erwarten dürfte.

Bei allen Anzeigen und Inseraten ist nur mit Rücksicht auf die Zeitrechnung zu verfahren. Die Druckerei befindet sich in Schorndorf bei Herrn W. Müller.